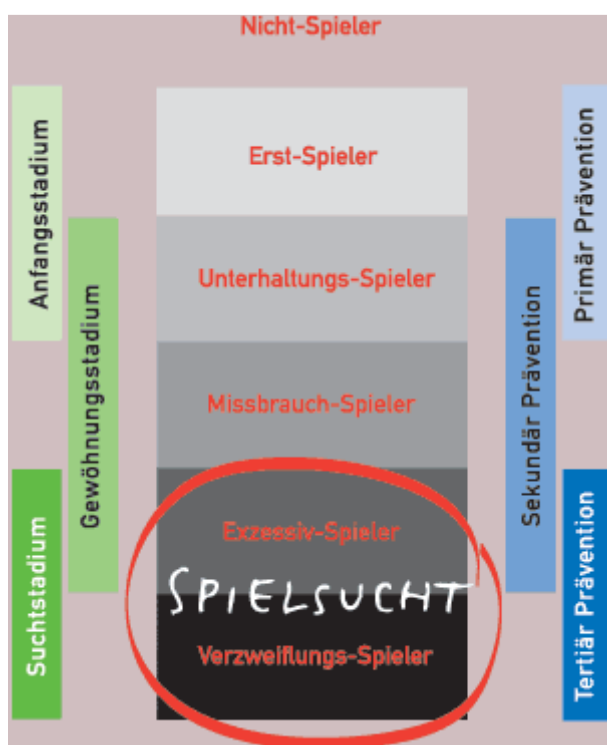


Wann macht Spielen süchtig

Spielen wird zur Sucht, wenn das persönliche Spielverhalten nicht mehr kontrollierbar ist. Das Verlangen nach dem Glücksspiel wird immer stärker. Das soziale und berufliche Umfeld drängt in den Hintergrund und das Spielen wird zum Lebensinhalt Nummer 1. Die betroffene Person spielt trotz negativer Folgeprobleme im persönlichen, familiären oder beruflichen Umfeld weiter.

Wie entwickelt sich eine Spielsucht?

Die Glücksspielsucht entwickelt sich oft schleichend und über Monate oder Jahre. Angehörige und Bekannte stellen zumeist als erstes ein problematisches Spielverhalten fest. Das Modell careplay® zeigt auf, wie es dazu kommen kann:



Im **Anfangsstadium** wird das Spiel mit positiven Gefühlen gekoppelt. Es bietet Unterhaltung, Nervenkitzel und Ablenkung vom Alltag. Oft werden grosse Geldbeträge gewonnen. Diese spornen zum Weiterspielen an. Für die spielende Person entsteht eine Bindung zum Spiel. Sie ist zum Unterhaltungs-Spieler geworden. Dieses Verhalten wird dann gefährlich, wenn ein Spieler, eine Spielerin ständig viel Geld ausgibt oder sogar kleine Darlehen aufnimmt, um weiter spielen zu können.

Im **Gewöhnungsstadium** wird regelmässig über die wirtschaftlichen Verhältnisse gespielt. Es wird vorwiegend geliehenes Geld eingesetzt und die Person spielt lange und sehr häufig Glücksspiele. Aufgenommene Darlehen werden verheimlicht, eine schleichende Distanzierung gegenüber Familie und Freundeskreis ist beobachtbar. Der Spieler, die Spielerin ist jedoch überzeugt, die Schulden-situation wieder in den Griff zu bekommen. "Sobald ich keine Schulden mehr habe, höre ich mit Spielen auf" ist eine typische Aussage in diesem Stadium. Aus dem Unterhaltungs-Spieler wird ein Missbrauch-Spieler.

Im **Suchtstadium** wird das Spiel zur Ganztagesbeschäftigung. Das Spielen ist zum dominanten Lebensinhalt geworden. Der Exzess-Spieler wird zum Verzweiflungs-Spieler und verliert Sozialkontakte, Arbeit und Anerkennung. Diese Phase wird als Krankheit- oder eben als Spielsucht diagnostiziert.

Quelle: www.careplay.ch

Schaffhausen 2009

FACHSTELLE FÜR
GESUNDHEITSFÖRDERUNG
PRÄVENTION
UND SUCHTBERATUNG

NEUSTADT 17
8200 SCHAFFHAUSEN

T 052 633 60 10
F 052 633 60 11

INFO@VJPS.CH
WWW.VJPS.CH